



Der Beaujolais nouveau ist wieder da!

**Wie es die Tradition verlangt, gibt es am dritten Donnerstag im November den Beaujolais nouveau. Der Primeurwein wurde in Beaujeu im Departement Rhône in der Nacht von Mittwoch auf diesen Donnerstag gefeiert. Der Jahrgang 2022 soll sehr fruchtig sein.**

Nach einem Jahr, das von klimatischen Unwägbarkeiten geprägt war, die die Erträge beeinträchtigten, kehrte der Beaujolais nouveau am Donnerstag auf die Tische der französischen Gourmets zurück. Ein Ereignis, das in den wichtigsten Hochburgen der Region bis in die Nacht hinein gefeiert wurde. Um Mitternacht, wie es die Tradition an jedem dritten Donnerstag im November vorschreibt, wurde das erste Fass mit dem Primeurwein in Beaujeu angestochen, dem Zentrum des Weinbaugebiets, wo jedes Jahr das Fest „Sarmentelles“ stattfindet: Vier Tage lang Verkostungen, Eventdinner und Aufführungen.

Er ist sehr gut, sehr fruchtig, sehr rund, fein im Mund. Er ist perfekt für einen Beaujolais nouveau, sind sich Weinkenner und Einwohner der Region Beaujeu, am Mittwochabend inmitten von Umzügen, Blaskapellen und Verkostungsständen einig. Der neue Beaujolais fällt wie im letzten Jahr sehr fruchtig aus. Mit dem Klimawandel und den steigenden Temperaturen wird er von Jahr zu Jahr besser – zur Zeit noch.

Der Jahrgang 2022 wurde in mehreren Städten an der Rhône gefeiert. In Lyon beispielsweise zeigte die traditionelle Einmischung am Place Saint-Jean in diesem Jahr mit der Ankunft der Fässer an Bord von Lastenfahrrädern eine originelle und moderne Besonderheit.

Vom Beaujolais nouveau gab es im Jahr 2021 rund 18 Millionen Flaschen, was 21,5% der Gesamtproduktion des Weinbaugebiets entsprach. Beaujolais, Beaujolais Villages und 10 Crus vervollständigen die Produktion. In diesem Jahr wurde die Ausbeute jedoch durch klimatische Probleme beeinträchtigt. „Die Menge wird um 20% unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre liegen“, meldet Daniel Bulliat, Präsident von Inter Beaujolais. Jedoch sprechen die Winzer von einer „erfreulichen Qualität“ für den Jahrgang 2022. „Es ist ein wunderbarer Wein mit etwas geringeren Erträgen, aber einer Qualität, die sich wirklich sehen lassen kann“, sagte Alain Laforest, Präsident der Sarmentelles, und schätzt den Preisanstieg für den Beaujolais nouveau in diesem Jahr auf etwa 10%.

Rund 48% des produzierten Beaujolais nouveau werden exportiert. Japan bleibt mit 3,6 Millionen Flaschen (41% der Ausfuhren) bei weitem der wichtigste Abnehmer, gefolgt von den USA und dem Vereinigten Königreich.